

Pressemitteilung der CSU Manching zur PFC-Belastung in Manching

Der Landtagswahl sei Dank – es tut sich was in Sachen PFC-Belastung in Manching.

Herr Käser – seines Zeichens Direktkandidat der SPD im Wahlkreis 126, Pfaffenhofen a.d. Ilm – möchte gerne das Direktmandat gewinnen. Dazu braucht er im nördlichen Landkreis ein Thema, auf das er aufspringen kann, um gewählt und bekannt zu werden. Dank der zweiten Bürgermeisterin Elke Drack, SPD, stößt er auf PFC – und schwub di wubs wird schnell Herr von Brunn, Landtagsabgeordneter der SPD (seit 2013) und Vorsitzender des Arbeitskreises Umwelt und Verbraucherschutz nach Manching eingeladen – immerhin fast 12 Wochen vor der Landtagswahl. Herr von Brunns Wissen über die einzelnen Bürgerinitiativen (BI und IG) weist zwar große Lücken auf, aber Herr Käser als selbständiger Kommunikations-, Innovations- und Strategieberater vermarktet dieses Treffen bestens.

Herr Aiwanger – seines Zeichens Landes- und Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler – kommt am Rande des Barthelmarktes (24.-27.08.2018) auf Einladung des ersten Bürgermeisters Herbert Nerb, FW, nach Manching, um sich über das Thema PFC auszutauschen und entsprechende Forderungen aufzustellen - immerhin 7 Wochen vor der Landtagswahl. Mit dabei die Festzeltbetreibersgattin Jutta Widmann und Martin Wojta, Kandidat bei der Gemeinderatswahl 2014 der Freien Wähler.

Und die CSU? Oh je – die schleichen sich ohne Einladung zur SPD-Veranstaltung nach Westenhausen am 17.07.2018. Traurig – aber nicht für die CSU, sondern für die anderen Parteien. Die CSU ist gut vernetzt in Manching und im Landkreis Pfaffenhofen. Erich Irlstorfer MdB und Karl Straub MdL wissen durch die guten Kontakte zum Manchinger Ortsverband, was in Manching los ist. Die CSU braucht diesen Aktionismus, den die anderen Parteien an den Tag legen nicht. Erich Irlstorfer arbeitet seit Juni 2017 – als das Problem an ihn herangetragen wurde – an diesem Thema. Ohne viel Aufheben, er macht einfach seine Arbeit. Landrat Martin Wolf (seit November 2017 nach seinem Unfall wieder im Amt) versucht als Behördenvorsteher, für Manching die rechtlichen Möglichkeiten zur Bewältigung der PFC Schäden auszuloten. Karl Straub ist das Bindeglied zwischen Manching, Landesregierung und Bund. Diese Vernetzung erreicht durch die entsprechende Hintergrundarbeit mehr als durch lautstarkes Wahlkampfgetöse.

Wir fragen uns, warum die SPD – die zweite Bürgermeisterin Elke Drack (seit 2008) hat durchaus Insiderwissen (das die amtierenden Marktgemeinderäte – entgegen der landläufigen Meinung – nicht haben) – nicht ihre Kontakte nach Berlin spielen lässt. Die SPD ist seit 2009 an der Regierung beteiligt und Markus Käser könnte seine Beziehungen besser einsetzen als sich auf dem Rücken der Manchinger Bürger und Bürgerinnen im Wahlkampf zu profilieren. Das Umweltministerium in Berlin wird seit 2013 von SPD Politikerinnen geführt.

Zugleich fragen wir uns, warum der erste Bürgermeister Herbert Nerb (seit 2008) erst jetzt seinen Landesvorsitzenden um Hilfe ruft. Bis 2011 war es legal, dass PFC als unverzichtbarer Bestandteil von Löschschäumen verwendet werden durfte. Dann wurde festgestellt, dass es krebserregend sein kann – und es wurde verboten. Herr Bürgermeister Nerb ist seit einer gefühlten Ewigkeit im Kreistag, die Freien Wähler und die CSU regieren den Landkreis in einer Koalition. Herr Bürgermeister Nerb hätte auch hier schon eher seine Kontakte in Sachen PFC Belastung spielen lassen können – u.a. zu seinem Landesvorsitzenden Hubert Aiwanger.

Das stinkt für uns CSU'ler zum Himmel. „Ach – PFC – da könnten wir ja ein paar Wählerstimmen gewinnen“ und auf den CSU Landrat Martin Wolf, den CSU Landtagsabgeordneten Karl Straub und auf den CSU Bundestagsabgeordneten Erich Irlstorfer draufhauen.

Diese drei erledigen die Arbeit im Hintergrund und wir sind dankbar und froh, als Manchinger CSU mitzuhelfen, dass nicht Aktionismus regiert sondern vorausschauend, sachlich und zum Wohle der Bürger und Bürgerinnen gehandelt wird. Es werden ehrliche Antworten und Aussagen getroffen und keine unzutreffenden Wahlkampfversprechen gemacht. Diese Drei können nichts für die Schwerfälligkeit im politischen und behördlichen Alltag.

Dass bei den Manchinger Bürger und Bürgerinnen, die die PFC Belastung am eigenen Leib spüren, sehr viele Emotionen mitspielen, können wir voll und ganz nachvollziehen.

Wichtig ist, dass sich beide Bürgerinitiativen – die der Landwirte und der Privatpersonen – gegründet haben. Nur gemeinsam kann etwas erreicht werden. Und da sind wir auf einem guten Weg. Zusammen sind wir stark. Es wäre schön, wenn die gewählten Mandatsträger auf Kreis-, Landes- und Bundesebene von SPD und Freien Wähler sich nach der Landtagswahl an die Bürger und Bürgerinnen in Manching bezüglich der PFC Belastung erinnern und mit dazu helfen, dass uns vor Ort geholfen wird und ihre Äußerungen vor der Wahl kein reines Lippenbekenntnis war.